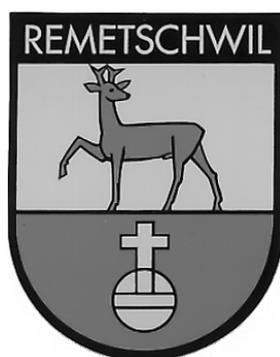


Ortsbürgergemeinde

REMETSCHWIL



**Rechnung 2008
Voranschlag 2010**

INHALTSVERZEICHNIS

Seite	2	Traktandenliste
Seite	3	Protokoll der letzten Gemeindeversammlung
Seite	14	Erläuterungen zur Rechnungsablage 2008
Seite	19	Rechnung 2008
Seite	22	Bestandesrechnung
Seite	24	Anhang zur Bilanz
Seite	25	Liegenschaften Finanzvermögen
Seite	26	Liegenschaften Verwaltungsvermögen
Seite	27	Berechnung Forstreservfonds
Seite	29	Erläuterungen zum Voranschlag 2010
Seite	32	Voranschlag 2010
Seite	34	Kreditabrechnung Renovation Waldhütte

EINLADUNG

**zur Ortsbürgergemeindeversammlung vom Donnerstag,
25. Juni 2009, 20.15 Uhr, in der Waldhütte**

Traktanden

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung
2. Genehmigung des mündlichen Rechenschaftsberichtes pro 2008
3. Rechnungsablage 2008
4. Voranschlag 2010
5. Kreditabrechnung Renovation Waldhütte
6. Informationen, Verschiedenes

Anschliessend an die Ortsbürgergemeindeversammlung wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Imbiss offeriert.

Der Gemeinderat

1.

PROTOKOLL

Ortsbürgergemeindeversammlung

Donnerstag, 26. Juni 2008, 20.15 Uhr,
In der Waldhütte Remetschwil

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register 118
	Quorum für endgültige Beschlüsse 24
	Versammlungsteilnehmer 30

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladungen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Im Weiteren wird die Traktandenliste ohne Bemerkungen gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Das Protokoll der ausserordentlichen Ortsbürgergemeindeversammlung vom 26. November 2007 wurde sämtlichen Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern in schriftlicher Form zugestellt.

Die Versammlung genehmigt das Protokoll ohne Bemerkungen unter Verdankung an den Protokollführer.

2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 2007

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Die Abrechnung für das Jahr 2007 wurde zum letzten Mal nach dem alten Abrechnungsmodell erstellt. Im vergangenen Jahr erfolgte der Übergang zu einer gemeinsamen Abrechnung für das neue gemeinsame Forstrevier Heitersberg. Ab 2008 wird nicht mehr separat abgerechnet. Die Ortsbürger von Remetschwil haben ihren Anteil an das Betriebskapital des neuen Forstbetriebes eingezahlt. Rückzahlungen oder weitere Einzahlungen gibt es erst ab gewissen Unter- oder Überschreitungen des Eigenkapitals. Der Auftrag des Försters ist es, das Forstrevier möglichst gewinnbringend zu führen. Über die aktuelle Marktlage kann Sie der Förster, Herr Peter Muntwyler, kurz orientieren.

Herr Peter Muntwyler, Revierförster: Die Preise schwanken stark. Der Markt ist sehr nervös. Vom Sturm Lothar hat sich der Holzmarkt vor rund zweieinhalb Jahren gut erholt. Durch die Hypothekarkrise in Nordamerika ist auch der Holzmarkt gezeichnet. Grosse Holzabnehmer in der Schweiz oder im nahen Deutschland exportieren sehr viel Holz nach Übersee. Dieser Markt ist nun zu. Das Nadelholz ist vermehrt unter Druck geraten. Auch haben wir beim Buchenholz Absatzschwierigkeiten. Anders sieht es bei den dunkeln Hölzern aus. Hier ist momentan eine grosse Nachfrage vorhanden. Grundsätzlich ist die Situation erfreulicher als auch schon.

Herr Gemeindeammann: Man kann davon ausgehen, dass das Industrie- und Energieholz in einem Abhängigkeitsverhältnis zum Erdölpreis steht. Nachdem Erdöl heutzutage vielleicht etwa fünfmal teurer als noch vor 10 Jahren ist, kann davon ausgegangen werden, dass dieses Holz auch weiterhin einen einigermaßen anständigen Preis erzielen wird.

Diskussion:

Herr Norbert Wettstein: Wie ist die aktuelle Situation betreffend den Käfern?

Herr Peter Muntwyler: Im Revier hat es nur vereinzelt wenige Käfer.

Herr Vorsitzender: Die Renovation der Waldhütte konnte abgeschlossen werden. Nach anfänglichen Problemen mit dem Kanton, welcher von dieser Waldhütte keine Kenntnisse hatte, konnte die Angelegenheit noch zu einem guten Ende geführt werden. In diesem Zusammenhang musste die Liegenschaft an das öffentliche Kanalisationsnetz angeschlossen werden, was zusätzliche Aufwendungen von rund Franken 22'000.00 verursacht hat. Die Kanalisation wurde durch den Maschinenring erstellt. Die Schlussabrechnung liegt noch nicht vor. Insgesamt wurden rund Fr. 106'000.00 investiert. Durch die Modernisierung ist die Nutzbarkeit deutlich höher.

Mit der Einladung zur heutigen Versammlung haben Sie einen Brief erhalten, wonach der Gemeinderat die Einsetzung einer Ortsbürgerkommission vorsieht. Über das Resultat der Umfrage werden wir Sie später orientieren.

Die drei Gemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil haben einem Kredit für eine gemeinsame Ortsgeschichte zugestimmt. Es ist vorgesehen, dass auch die drei Ortsbürgergemeinden einen Beitrag an dieses Werk leisten sollen. Dieses Anliegen wurde bereits im Jahre 2004 diskutiert. Damals beschloss die Ortsbürgergemeindeversammlung einen Beitrag von Fr. 10'000.00. Da es sich jetzt um ein neues Projekt handelt, wird dieses Anliegen nächstes Jahr nochmals traktandiert.

Herr Guido Wettstein: Wie oft pro Jahr kann die Waldhütte vermietet werden?

Herr Gemeindegemeinder Roland Mürset: Die genaue Zahl ist mir nicht bekannt. Ich gehe aber von rund 20 Ausmietungen aus. Neu können sämtliche Räumlichkeiten auch online reserviert werden.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Stimmt es, dass es im UG des Kindergartens Remetschwil keine Toilette hat?

Herr Gemeindeschreiber: Im UG des Kindergartens Remetschwil hat es ein Sitzungszimmer, welches aber eher selten benützt wird. Zu diesem Raum steht keine WC-Anlage zur Verfügung.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Einbau einer WC-Anlage wird sich sicherlich nicht lohnen.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Meines Wissens wird der Raum auch von der Schule benützt.

Frau Helena Wettstein-Schuler: Der Religionsunterricht weicht jeweils in das Sitzungszimmer aus, wenn es im Schulhaus zuwenig Platz hat. Aktuell ist dies nicht der Fall.

Herr Josef Locher: Gibt es durch die Neuorganisation nur noch eine Forstreserve, oder hat jede beteiligte Gemeinde ihre eigene Reserve?

Herr Gemeindeammann: Wir sprechen heute eigentlich nicht mehr von einer Forstreserve. Heute besitzt das gemeinsame Forstrevier ein Betriebskapital, welches für den gesamten Forstbetrieb rund der eineinhalbfachen Forstreserve entspricht. Was bei den einzelnen Ortsbürgergemeinden verblieben ist, stellt keine eigentliche Forstreserve mehr dar und kann als Ortsbürgergut bezeichnet werden.

Herr Josef Locher: Daher macht es nicht Sinn, diese Reserven weiterhin anzubrauchen.

Herr Vorsitzender: Dies sehe ich auch so. Im Moment besteht aber keine Gefahr, dass Geld in den Forstbetrieb eingeschossen werden muss. Auch stellt sich in diesem Zusammenhang natürlich die Frage, ob es richtig ist, dass die Einwohnergemeinde weiterhin jährlich Fr. 10.00 pro Einwohner in die Ortsbürgerkasse einschiesst. Dies wird in den verschiedenen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt. Ich habe mich auch dafür ausgesprochen, dass dies nicht einheitlich gehandhabt werden muss. Die Ortsbürgergemeinde Spreitenbach z.B. hat auch so genügend Geld. Vorderhand wird dieser Beitrag ausgerichtet. Im Gegenzug hat die Ortsbürgergemeinde die Kosten für die Instandstellung der Waldwege zu übernehmen, welche über das Qualitätsniveau hinausgehen, welches der Forstbetrieb braucht. Nächstes Jahr sind dafür rund Fr. 3'500.00 budgetiert. Somit bleiben der Ortsbürgergemeinde immer noch rund Fr. 16'500.00 von der Entschädigung der Einwohnergemeinde. Im Moment ist der Betrag also nicht am Schmelzen.

Herr Norbert Wettstein: Wird dies in sämtlichen Gemeinden so gehandhabt? Ist dies für alle gleich geregelt? Ich sehe keinen Grund, die Strassen über das übliche Mass hinaus für irgendwelche Aktivitäten bereitzustellen.

Herr Peter Muntwyler, Gemeindeförster: Die Allgemeinheit hat schon einen höheren Anspruch als der Forstbetrieb, man denke z.B. an Spaziergänger mit Kinderwagen etc. Dies ist im Kanton Usanz.

Herr Guido Wettstein: Es geht ja nicht nur um Strassen, sondern z.B. auch um schmale Wege, z.B. für Biker. Diese müssen regelmässig gemäht werden.

Herr Hans Wettstein: Wenn dies der Ortsbürgerkasse belastet wird, so ist es nicht mehr als recht, wenn die Einwohnergemeinde weiterhin ihren Beitrag leistet.

Herr Gemeindeammann: Dies deckt sich mit meiner Meinung.

Abstimmung:

Dem mündlichen Rechenschaftsbericht wird einstimmig zugestimmt.

3. Rechnungsablage 2007

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Wie bereits erwähnt, wird zum letzten Mal individuell pro Ortsbürgergemeinde abgerechnet. Im Voranschlag gibt es daher nur noch wenige Konti.

Es resultierte im vergangenen Jahr ein Aufwandüberschuss von rund Fr. 35'000.00. Dieser basiert einerseits auf den Renovationskosten für die Waldhütte, einem leichten Gewinn aus dem Forstrevier sowie einer Entschädigung von Fr. 40'000.00 für das Auffüllen der Grube Erdbeerirai.

Diskussion:

Frau Theresia Meier-Wettstein: Zu welchem Zinssatz wird das Kontokorrentguthaben der Ortsbürgergemeinde gegenüber der Einwohnergemeinde verzinst?

Herr Vorsitzender: Zur Zeit beträgt der Zinsfuss 2.5 %. Wir wenden für die internen Verrechnungen den Zinssatz für zweijährige Kassenobligationen der Kantonalbank an. Dieser Satz gilt auch für die Eigenwirtschaftsbetriebe Abfall, Abwasser und Wasser.

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass im laufenden Jahr einmalige Ausgaben anstehen, so der Beitrag an das Betriebskapital des Forstbetriebes und an die Ausfinanzierung der Pensionskasse sowie der Anschluss der Waldhütte an die Kanalisation.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2007 einstimmig.

4. Voranschlag 2009

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Wie bereits erwähnt, ist dieses Budget deutlich schlanker. Im Konto 811.314 ist der bereits erwähnte Unterhalt für die Waldwegpflege. Die Entschädigung an die Gemeinde Spreitenbach, Konto 811.352.01, fällt weg. Im Konto 811.352.03 ist die Entschädigung an die Einwohnergemeinde für die Aufwendungen des Hauswartes sowie des Bauamtes enthalten. Weitere Fr. 500.00 im Konto 811.352.03 sind für den Aufwand von Verwaltung und Gemeinderat enthalten. Dieser Betrag wurde durch die Finanzkommission hinterfragt. Es wurde eine Erhöhung vorgeschlagen. Dagegen konnten wir uns vorerst noch wehren. Durch die vereinfachte Rechnungsführung wäre eine Erhöhung momentan eher nicht opportun. Im Weiteren sind für die neue Ortsbürgerkommission Spesenentschädigungen in der Höhe von Fr. 1'000.00 budgetiert.

Diskussion:

Herr Markus Wettstein: Im vergangenen Jahr wurde erwähnt, dass die Waldhütte durch die Sanierung besser vermietet werden kann und dadurch Mehreinnahmen anfallen. Ich stelle jetzt aber fest, dass je mehr wir die Waldhütte vermieten, desto mehr uns diese kostet. Der Aufwand des Hüttenwartes ist zu hoch. Die Waldhütte bleibt auch nach der Renovation unrentabel.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Was hat der Hüttenwart für eine Aufgabe?

Herr Gemeindeammann: Der Hüttenwart ist für die Abnahme der Waldhütte verantwortlich und muss jeweils auch das Mobiliar wie Geschirr etc. überprüfen. Wir gehen aber davon aus, dass die zusätzlichen Einnahmen die Investition decken sollten.

Herr Markus Wettstein: Der Voranschlag beweist aber das Gegenteil. Früher hielten sich Aufwand und Ertrag besser die Waage. Der Stundenlohn des Hauswartes ist im Verhältnis zu den Mieteinnahmen zu hoch.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Vor kurzem haben zwei Personen das Dach gereinigt.

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Es musste eine zusätzliche Dachrinne montiert werden.

Herr Norbert Wettstein: Erhält die Gemeinde noch weitere Entschädigungen für die seinerzeitigen Sturmschäden?

Herr Peter Muntwyler, Gemeindeförster: Diese Entschädigungen fliessen in die Forstkasse, sprich in das Forstrevier.

Herr Vorsitzender: Dies gilt für sämtliche Beiträge von Bund und Kanton.

Abstimmung über den Voranschlag 2009:

Der Voranschlag wird einstimmig angenommen.

5. Ermächtigung des Gemeinderates zum Verkauf von 1'935 m² Wald von Parzelle 306 zum Preis von Fr. 4'838.00 an Herrn Edgar Blaser, Niederrohrdorf
-

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Vor knapp einem Jahr wurde der Gemeinderat von einem Küntener Einwohner angefragt, ob wir an der Grenze zu Künten ein Stück Wald kaufen möchten. Wir haben daraufhin den Förster angefragt, welcher aber dieses Waldstück als nicht nutzbar betrachtete. Ein Kauf wurde daher abgelehnt. Einige Wochen später gelangte Herr Blaser aus Niederrohrdorf an den Förster und erkundigte sich, ob er ein Stück Wald kaufen könnte. Daraufhin wurde er an den besagten Küntener Waldeigentümer vermittelt. Das Waldstück hat den Besitzer für Fr. 4.00 pro m² gewechselt. Bei der Besichtigung des Waldes stellte Herr Blaser fest, dass der Verlauf des Waldweges nicht mehr mit den Gegebenheiten auf dem Grundbuchplan übereinstimmen. Aus diesem Grund gelangte Herr Blaser an den Gemeinderat und erkundigte sich, ob er das Teilstück zwischen seiner Parzelle und dem Weg käuflich erwerben könnte, damit er sein Waldstück besser bewirtschaften kann. Die Abklärungen beim Kreisförster haben ergeben, dass nichts gegen einen Verkauf dieses Spickels spricht. Aufgrund der Verhandlungen wurde zusätzlich der Verkauf des nördlich angrenzenden Waldstückes, welches für die Gemeinde auch nicht interessant ist, vereinbart. Den genauen Verlauf ersehen Sie auf dem Situationsplan. Als Preis wurde ein Betrag von Fr. 2.50 pro m² ausgehandelt, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Ortsbürgergemeindeversammlung.

Diskussion:

Herr Markus Wettstein: Die Forstkommission wurde im Vorfeld orientiert. Dabei habe ich vernommen, dass dies ein fast 80-jähriger Mann ist. Was will ein solch alter Mann mit einem Waldstück machen?

Herr Vorsitzender: Er liebt es, im Wald zu arbeiten und möchte dieses kleine Waldstück bewirtschaften.

Herr Peter Muntwyler, Gemeindeförster: Herr Blaser war in seiner Jugendzeit sehr viel im Wald. Es ist sein Traum, nach der Pensionierung ein eigenes Stück zu bewirtschaften.

Herr Josef Wettstein: Die Ortsbürgergemeinde hat dieses Waldstück vor rund 50 Jahren von einer Privatperson gekauft. Ich habe Mühe, dass dieses Stück nun wieder verkauft werden soll. Beim angesprochenen Weg handelt es sich nur um einen Erdweg, nicht um eine Erschliessungsstrasse.

Herr Vorsitzender: Es ist zu beachten, dass Herr Blaser ja bereits angrenzend Wald gekauft hat. Es geht nun noch um eine Ergänzung bis zum anschliessenden Waldweg.

Herr Louis Wettstein: Ich würde es sinnvoll erachten, nur das Teilstück bis zum Waldweg und nicht noch die angrenzende Fläche zu verkaufen.

Herr Peter Muntyler, Förster: Auf dem dichten Waldstück im Gemeindebann Künten kann Herr Blaser kaum mehr etwas anpflanzen. Daher kam der Vorschlag, ihm ein zusätzliches angrenzendes Waldstück zu verkaufen.

Herr Louis Wettstein: Als Alternative könnte ja auch nur der Spickel bis zum Weg, ohne zusätzliche Fläche, verkauft werden.

Herr Anton Friedrich: Wem gehört denn die Restfläche im nördlichen Bereich?

Herr Peter Muntyler, Förster: Die Restfläche gehört der Ortsbürgergemeinde. Wir haben bewusst davon abgesehen, noch mehr Fläche zu verkaufen. Mit der Fläche, welche nun an Herrn Blaser verkauft wird, kann er sein Waldstück sinnvoll bewirtschaften.

Herr Anton Friedrich: Dies ist nicht unser Problem. Dann hat Herr Blaser halt einen Fehler gemacht, als er das untere Stück Wald gekauft hat.

Herr Gemeindeammann: Wir können diese zusätzliche Fläche auch behalten. Nur ist sie für uns auch gar nichts wert.

Herr Anton Friedrich: Der Verkauf des kleinen Stückes bis zum Waldweg macht Sinn, mehr aber nicht.

Herr Hans Wettstein: Allenfalls könnte ja eine Arrondierung auf der südlichen Seite gesucht werden.

Herr Vorsitzender: Ich gehe davon aus, dass diese Alternative für Herrn Blaser eher nicht interessant ist und er auf einen Kauf verzichtet.

Herr Louis Wettstein: Wir würden diesen Betrag besser in ein Geschichtsbuch investieren, als den Wald neu zu parzellieren.

Herr Hans Wettstein: Der unschöne Spickel ist auf den Bau einer Waldstrasse durch die Gemeinde Künten zurückzuführen, an welche unsere Gemeinde sich dann anschliessen hatte.

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Ich habe mit den bisherigen Voten Mühe. Ich verstehe nicht, weshalb diese Fläche nun noch weiter verstückelt werden soll. Wir haben zudem vom Förster erfahren, dass dieses Waldstück für die Ortsbürger nicht interessant ist.

Herr Gemeindeammann: Auch der Kreisförster hatte absolut keine Bedenken.

Herr Josef Wettstein: Das Grundstück wurde in den Fünfzigerjahren durch einen Küntener Zimmermann der Gemeinde verkauft.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Ich bin der Meinung, dass Wald generell nicht an Fremde verkauft werden sollte.

Abstimmung:

Mit 9 zu 13 Stimmen wird der Verkauf des Waldstückes abgelehnt.

6. Informationen, Verschiedenes

Diskussion:

Frau Theresia Meier-Wettstein: Ich engagiere mich in der IG Wind, welche bekanntlich auf dem Sennhof eine Windkraftanlage errichten möchte. In diesem Zusammenhang stellt sich für mich die Frage, ob seitens der Ortsbürgergemeinde eine Beteiligung an einer solchen Anlage möglich wäre.

Herr Markus Wettstein: Wir sollten offen sein für solche Ideen. Zunächst muss aber nun die Messung abgewartet werden, damit die Wirtschaftlichkeit beurteilt werden kann.

Frau Olivia Schmidt Baumann: Die Problematik der Lärmimmissionen darf nicht unterschätzt und müsste abgeklärt werden.

Herr Josef Wettstein: Anlässlich einer Besichtigung einer Windkraftanlage haben wir keine Schallimmissionen festgestellt.

Herr Anton Friedrich: Die angesprochenen Immissionen stammen vorwiegend von Anlagen, welche älter sind. Vor rund fünf Jahren wurden neue Windblätter entwickelt, so dass der Schall massiv reduziert werden konnte. Aus diesem Grund ist eine solche Anlage auch für das Wild heute kein Problem mehr.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Es gibt auch Studien, welche aussagen, dass sich die Tiere sehr schnell an die neue Situation anpassen. Eine kleine Gefahr besteht lediglich für Vögel.

Herr Josef Wettstein: Sofern die Ortsbürgergemeinde Geld investieren würde, müsste man auch mit einem Zinsfuss von 2.5 % rechnen?

Herr Gemeindeammann: Die Diskussionen gehen bereits etwas zu weit in die Details. Ich bin der Auffassung, dass es nicht die Aufgabe der öffentlichen Hand ist, Energiewirtschaft zu betreiben. Über einen entsprechenden Antrag müsste jedoch die Ortsbürgergemeindeversammlung beschliessen. Ich persönlich unterstütze dieses Vorgehen nicht.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Wir haben in Deutschland Anlagen besichtigt, welche auch von Bürgergemeinden finanziert wurden. Dies hat auch den Vorteil, dass die Bürger direkt mitbestimmen können. Im weiteren hat die Stadt Zürich verlauten lassen, dass sie die erste Stadt sein möchte, welche energieautonom ist. Dies wäre sicherlich auch ein guter Ansatz für die Gemeinde Remetschwil.

Herr Anton Friedrich: Ich habe nach der Einwohnergemeindeversammlung die Homepage der Windkraftgegner besucht. Für die Aufmachung der Seite kann ich nur ein Kränzchen winden. Allerdings sind auf dieser Homepage viele Unwahrheiten enthalten.

Herr Gemeindeammann: Wie ich bereits an der Einwohnergemeindeversammlung ausgeführt habe, können wir die verschiedenen Vor- und Nachteile von Windenergie nicht an einer Versammlung zu Ende diskutieren. Gestützt auf einen entsprechenden Antrag würde eine allfällige Mitfinanzierung aber sicherlich traktandiert.

Herr Markus Wettstein: Wir dürfen nicht vergessen, dass die Ortsbürger seinerzeit auch den Bau der Turnhalle mitfinanziert haben.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Die Turnhalle war ja auch kein Renditeobjekt. Unter anderem sind solche Fragen auch mit der Grund, dass wir eine Ortsbürgerkommission einsetzen möchten.

Herr Louis Wettstein: Bei der Fussgängerüberquerung beim Restaurant Post hat es in der Mitte einen recht hohen Absatz. Dieser müsste abgeschragt werden.

Herr Vorsitzender: Gemäss Auskunft des Ingenieurbüros fehlt zur Zeit noch der Feinbelag. Nach dem Anbringen des Feinbelages wird noch ein Absatz von 1.5 cm vorhanden sein. Dies entspricht der Norm und ist unter anderem auch für Blinde mit ihren Stöcken wichtig.

Herr Louis Wettstein: Bei zwei weiteren Fussgängerstreifen im Dorf ist der Übergang flach.

Frau Pia Meyer-Locher: Ich habe mich über dasselbe Problem auch geärgert, als ich mit einer Person im Rollstuhl unterwegs war. Für gehbehinderte Personen ist dieser Absatz wirklich zu hoch.

Herr Gemeindeammann: Wir geben diese Anregungen an das Ingenieurbüro weiter.

Herr Hans Wettstein: Zwischen den beiden Inseln müssten nur die Steine etwas tiefer gelegt werden.

Herr Josef Wettstein: Aus der Presse konnten wir entnehmen, dass in unserem Wald eine Altholzinsel entstehen soll.

Herr Revierförster Peter Muntwyler: Dieses Thema ist sehr aktuell. Im Steilhang zwischen Busslingen und Remetschwil wird eine solche Altholzinsel realisiert. Das Schaffen solcher Zonen ist gesetzlich vorgeschrieben. Wir haben daher geschaut, welche Waldflächen wir ohnehin schlecht bewirtschaften können.

Herr Vorsitzender: In den Verträgen haben wir festgehalten, dass für die Benutzer des Schulweges nie eine Gefährdung entstehen darf.

Herr Josef Wettstein: Vor einem Jahr wurde im Kindergarten eine Schnitzelheizung installiert. Auf der anderen Seite werden nun Altholzinseln geschaffen. Diese Waldflächen könnten doch für die Gewinnung des erforderlichen Holzes für die Heizung benutzt werden. Zudem stelle ich den Sinn solcher Altholzinseln ohnehin in Frage.

Herr Vorsitzender: Der Kanton hat klar geregelt, dass 5 % der Waldflächen ausgeschieden werden müssen. Wir konnten dann erreichen, dass wir diese 5 % nicht für jede Gemeinde sondern gesamthaft über das Forstrevier einhalten müssen.

Herr Peter Muntwyler, Revierförster: Mit den heutigen Maschinen kann dieses Waldstück nicht befahren werden. Der Trend des Kantons geht heutzutage klar Richtung Altholzinseln. Dies ist gegenläufig zum Trend, dass Energieholz gebraucht wird. Andererseits soll auch ein zu hoher Holzvorrat im Wald reduziert werden. Die Nutzung gemäss Betriebsplan bleibt trotz der Ausscheidung von Altholzinseln gleich. Wenn der Bedarf an Energieholz weiter so ansteigt, kann es sein, dass der Kanton von diesen Verträgen bei Bedarf wieder zurücktritt.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Vorsitzende die Versammlung um 21.30 Uhr schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten.

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

sig. Willy Hersberger

sig. Roland Mürset

3.

RECHNUNGSABLAG

2008

Erläuterungen

zur Verwaltungs- und Bestandesrechnung

A. Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung 2008 der Ortsbürgergemeinde Remetschwil schliesst bei einem Umsatz von Fr. 137'125.15 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 96'266.15 (Budget CHF 1'700 Ertragsüberschuss) ab. Dieser wurde der Forstreserve belastet. Per 31.12.08 hat die Ortsbürgergemeinde gegenüber der Einwohnergemeinde ein Kontokorrentguthaben von CHF 328'627.62.

Per 1.1.2008 ist der Gemeindevertrag über das Forstrevier Heitersberg in Kraft getreten. Dem Forstrevier Heitersberg gehören nun die Ortsbürgergemeinden Bellikon, Killwangen, Oberrohrdorf, Remetschwil und Spreitenbach an. Die Rechnungsführung erfolgt durch die Finanzverwaltung Spreitenbach. Sämtlicher Aufwand und Ertrag des Forstreviers Heitersberg wird über die gemeinsame Forstbetriebsrechnung geführt, weshalb in unserer Rechnung, nebst dem Beitrag an das Forstrevier Heitersberg, nur noch jene Positionen erscheinen, welche über den ordentlichen Unterhalt des Gemeindevertrages hinausgehen. Das Forstrevier führt einen eigenen Forstreservofonds, welcher als Betriebskapital dient. Die Ortsbürgergemeinde Remetschwil leistete bei Vertragsbeginn einen Betriebskapitalanteil von CHF 69'600.00. Inskünftig sollen Aufwand- und Ertragsüberschüsse dem Betriebskapital belastet bez. gutgeschrieben werden. Das Forstrevier als Ganzes soll gewinnorientiert geführt werden.

Hauptgrund für den Aufwandüberschuss stellen somit die nicht budgetierten Kosten für die Einzahlung des Betriebskapitals des Forstreviers Heitersberg von CHF 69'600.00 sowie die Ausfinanzierung der Deckungslücke bei der Aarg. Pensionskasse (APK) von CHF 30'000.00 dar.

Erläuterungen
zur Verwaltungs- und Bestandesrechnung

B. Zur Verwaltungsrechnung

811	<u>Forstbetrieb</u>	
314		An der Waldhütte mussten unvorhergesehene Dachdeckerarbeiten vorgenommen werden.
318		Kreisgeometer-Honorar für die Aufnahme des neuen Waldwegs im Gebiet Fuchstobel (Kultur-grenzmutatation)
352.01		Durch den neuen Gemeindevertrag mit dem Forstrevier Heitersberg entfällt die budgetierte Entschädigung an die Forstverwaltung Spreitenbach.
352.02		Vom Bauamt und Hauswartsdienst ausgeführte Arbeiten
352.04		Aufgrund der Waldflächen zahlten die Ortsbürgergemeinden anfangs Jahr den Beitrag an das Betriebskapital des Forstreviers Heitersberg ein. Für die Ortsbürgergemeinde Remetschwil, mit einer Waldfläche von 71 ha, betrug der Beitrag CHF 69'600.00.
352.05		Für die Ausfinanzierung der APK mussten an die Gemeinde Spreitenbach CHF 30'000.00 (Forstrevier Heitersberg) und an die Gemeinde Oberrohrdorf CHF 4'405.00 (Förster W. Humbel, Oberrohrdorf) bezahlt werden.
452		Ein Strassenkiesguthaben aus einer älteren Vereinbarung (Grube Erdbeerirai) beim Kieswerk Müller, Stetten, wurde der Ortsbürgergemeinde von der Einwohnergemeinde abgekauft.

Erläuterungen
zur Verwaltungs- und Bestandesrechnung

811 Forstbetrieb (Fortsetzung)

460 Die letzten Bundes- und Kantonsbeiträge wurden im Jahr 2007 ausbezahlt.
461.01

818 Nichtbetrieb

314 Der Kanton verfügte im Zusammenhang mit der Sanierung der Waldhütte den Anschluss des Gebäudes an die öffentliche Kanalisation. Die Sanierung der Waldhütte ist mit diesen Er-schliessungs- und Zusatzausführungen abgeschlossen. Eine Kreditabrechnung wurde erstellt.

421 Das Kontokorrent mit der Einwohnergemeinde wurde zu 2.0 % verzinst.

480 Der Aufwandüberschuss von CHF 96'266.15 wurde der Forstreserve belastet.

C. Zur Bestandesrechnung

1011.01 Kontokorrentguthaben der Ortsbürgergemeinde gegenüber der Einwohnergemeinde

1154.01 5 Namenaktien der AARGO-HOLZ AG

Erläuterungen
zur Verwaltungs- und Bestandesrechnung

D. Berechnung des Sollbestandes des Forstreserverfonds

Mit der Einführung des Forstreviers Heitersberg wird der Sollbestand 2007 „eingefroren“:

Holzerlös in den letzten 5 Jahren	2003	CHF 44'125.60
	2004	CHF 34'315.95
	2005	CHF 42'985.05
	2006	CHF 30'138.80
	2007	<u>CHF 40'669.05</u>
Total		CHF 192'234.45
Durchschnittlicher Holzerlös = Sollbestand 2007		CHF 38'446.90

Antrag:

Die Stimmberechtigten werden ersucht, die vorliegende Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Ortsgemeinde für das Jahr 2008 zu genehmigen.

Laufende Rechnung (nach Dienstabteilungen)	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
T O T A L	137'125.15	137'125.15	76'600	76'600	156'720.72	156'720.72
8 WALD	137'125.15	137'125.15	76'600	76'600	156'720.72	156'720.72

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 WALD	137'125.15	137'125.15	76'600	76'600	156'720.72	156'720.72
811 FORSTBETRIEB	114'258.45	32'361.10	73'900	71'000	70'232.12	74'795.25
300 Kommissionen	0.00		500		0.00	
310 Büromaterialien, Drucksachen	81.00		300		79.00	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	871.00		1'500		1'009.70	
313 Verbrauchsmaterialien	0.00		500		0.00	
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	514.70		0		0.00	
315 Unterhalt der Mobilien durch Dritte	134.55		0		0.00	
317 Spesenentschädigungen	100.00		100		0.00	
318 Dienstleistungen	2'367.40		400		685.97	
319 Verbandsbeiträge	50.00		100		50.00	
352.01 Entschädigung an Gemeinde Spreitenbach	0.00		65'000		61'586.30	
352.02 Entschädigung an Einwohnergemeinde	5'634.80		5'000		5'821.15	
352.03 Verwaltungsentschädigung an Einwohnergemeinde	500.00		500		1'000.00	
352.04 Beitrag an Forstrevier Heitersberg	69'600.00		0		0.00	
352.05 Ausfinanzierung APK	34'405.00		0		0.00	
410 Jagdpachtzinsen		2'640.10		2'700		2'640.10
427 Pachtzinsen		632.00		600		632.00
434 Benützungsgebühren		2'909.00		5'000		3'100.00
435.01 Verkauf Nadel-Stammholz		0.00		17'000		6'334.55
435.02 Verkauf Laub-Stammholz		0.00		13'000		21'499.90
435.03 Verkauf Industrieholz		0.00		3'000		5'700.60
435.05 Verkauf Brennholz		0.00		5'000		7'134.00
436.01 Rückerstattungen Jagdpächter an Wildschaden		0.00		200		0.00
436.02 Zollrückerstattungen		0.00		500		241.45
452 Rückerstattungen von Gemeinden		6'510.00		2'000		107.35
460 Bundesbeiträge an Massnahmen Waldsterben		0.00		500		460.05
461.01 Kantonsbeiträge an Massnahmen Waldsterben		0.00		1'500		967.45
461.02 Beitrag an Lothar		0.00		0		6'637.80
462 Beitrag von Einwohnergemeinde		19'670.00		20'000		19'340.00

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
818 NICHTBETRIEB	22'866.70	104'764.05	2'700	5'600	86'488.60	81'925.47
314 Renovation Waldhütte	22'273.70		0		85'552.40	
317 Spesenentschädigungen	593.00		1'000		936.20	
380 Einlagen Forstreserve, Ertragsüberschuss	0.00		1'700		0.00	
421 Kontokorrentzinse der Einwohnergemeinde		8'497.90		5'600		6'898.80
439 Übrige Entgelte		0.00		0		40'000.00
480 Entnahmen Forstreserve, Aufwandüberschuss		96'266.15		0		35'026.67

	Bestand am 01.01.2008	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand am 31.12.2008
1	457'608.77		96'266.15	361'342.62
10	457'607.77		96'266.15	361'341.62
101	424'893.77		96'266.15	328'627.62
1011	424'893.77		96'266.15	328'627.62
1011.01	424'893.77		96'266.15	328'627.62
102	32'714.00			32'714.00
1023	32'714.00			32'714.00
1023.01	32'714.00			32'714.00
11	1.00			1.00
115	1.00			1.00
1154	1.00			1.00
1154.01	1.00			1.00

	Bestand am 01.01.2008	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand am 31.12.2008
2	457'608.77		96'266.15	361'342.62
	PASSIVEN			
22	457'608.77		96'266.15	361'342.62
	SPEZIALFIANZIERUNGEN			
228	457'608.77		96'266.15	361'342.62
	VERPFLICHTUNGEN			
2288	457'608.77		96'266.15	361'342.62
	Spezialfonds			
2288.01	457'608.77		96'266.15	361'342.62
	Forstreserve			

ANHANG ZUR BILANZ

1. Eventualverpflichtungen / Bürgschaften / Leasing

<i>GV-Beschluss</i>	<i>Art der Verpflichtung, zugunsten von</i>	<i>Laufzeit</i>	<i>Betrag</i>
26.11.2007 In Kraft: 01.01.2008	Betriebskapital Forstreviers Heitersberg	unbeschränkt	Haftung gemäss Vertrag

2. Eventualguthaben

<i>Bezeichnung des Guthabens und der Voraussetzungen</i>
Forstrevier Heitersberg; Beteiligung nach Forstgrösse (eingelegetes Kapital von CHF 69'600.00 in Rechnung 08)

3. Bemerkungen zur Bewertung von Aktiv- und Passivkonti

<i>Konto Nr.</i>	<i>Bemerkung</i>
2.1154.01	Bewertung der fünf Aktien der AARGO-HOLZ AG pro memoria Fr. 1.00 (Kauf im Jahr 2005 gemäss Beschluss der Ortsbürgergemeinerversammlung vom 16. Juni 2005).

5453 Remetschwil, 30. Mai 2009

Gemeinde: 5453 Remetschwil				Liegenschaften des Finanzvermögens				Ortsbürgergemeinde					
Objekt	Ortslage	Zone	Parz. Nr.	Gebäude Nr.	Fläche in m ² Ende Jahr	Erwerb od. Erstellg. Jahr	Preis/Fr.	Name der Mieter und Pächter	Jahreszins in Fr.	Bilanzwerte und Mutationen in Franken		Abschreibungen	Ende Jahr
										Anfangs Jahr	Zuwachs		
Wald, Acker & Wiese	Rugghölzli	Ldw	21		16'357			Diverse	632	32'714			32'714
									Kto. 2.811.427				

Gemeinde: 5453 Remetschwil										Liegenschaften des Verwaltungsvermögens				Ortsbürgergemeinde	
Objekt	Ortstage	Zone	Parz. Nr.	Gebäude Nr.	Fläche in m ² Ende Jahr	Erwerb od. Erstellg.		Art der Nutzung	Fremdmieten pro Jahr	Mutationen in m ²			Gebäudeschätzung in Fr. und andere Bemerkungen		
						Jahr	Preis/Fr.			Anfangs Jahr	Zuwachs	Abgang			
Wald	Fuchsloch	Wald	303		5'170					5'170					
Wald	Fuchsloch	Wald	306		24'424					24'424					
Wald	Bergwald	Wald	401		553'500					553'500					
Lagerschopf	Bergwald	Wald	401	39	inkl.					inkl.			79'000		
Waldhütte	Bergwald	Wald	401	241	inkl.	1968				inkl.			210'000		
Wald	Unterholz	Wald	406		3'005					3'005					
Wald	Ban	Wald	407		22'852					22'852					
Wald	Ban	Wald	408		41					41					
Wald	Unterholz	Wald	417		104'392					104'392					
Wiesland	Hint. Goger	OeB	732		1'272	1988				1'272					
					714'656					714'656					

Berechnung des Sollbestandes des Forstreserverfonds

Ortsbürgergemeinde				Waldfläche: 68,44 ha			
Jahr	Bruttoholzerlös	Total der letzten 5 Jahre	Durchschnitt = Sollbestand	Doppelter Sollbestand	Effektiver Bestand der Forstreserve	Frei verfügbar	
1992	74'175.85	530'582.25	106'116.45	212'232.90	176'925.40	-35'307.50	
1993	91'800.30	524'800.05	104'960.00	209'920.00	127'092.05	-82'827.95	
1994	102'383.65	543'479.20	108'695.85	217'391.70	120'587.50	-96'804.20	
1995	119'386.60	545'090.75	109'018.15	218'036.30	77'608.25	-140'428.05	
1996	72'993.15	460'739.55	92'147.90	184'295.80	69'571.20	-114'724.60	
1997	88'129.90	474'693.60	94'938.70	189'877.40	53'392.55	-136'484.85	
1998	87'818.60	470'711.90	94'142.40	188'284.80	39'949.75	-148'335.05	
1999	74'569.00	442'897.25	88'579.45	177'158.90	30'736.15	-146'422.75	
2000	94'587.10	418'097.75	83'619.55	167'239.10	0.00	-167'239.10	
2001	48'300.75	393'405.35	78'681.05	157'362.10	0.00	-157'362.10	
2002	27'962.75	333'238.20	66'647.65	133'295.30	14'429.20	-118'866.10	
2003	44'125.60	289'545.20	57'909.05	115'818.10	480'989.40	365'171.30	
2004	34'315.95	249'292.15	49'858.45	99'716.90	478'520.04	378'803.14	
2005	42'985.05	197'690.10	39'538.00	79'076.00	478'148.74	399'072.74	
2006	30'138.80	179'528.15	35'905.65	71'811.30	492'635.44	420'824.14	
*2007	40'669.05	192'234.45	38'446.90	76'893.80	457'608.77	380'714.97	

§ 2 der Forstreserverordnung vom 17. August 1981 lautet wie folgt:

Der Forstreserverfonds soll einen Bestand aufweisen, der dem Bruttoholzerlös im Durchschnitt der letzten fünf Jahre entspricht (Sollbestand). Der Sollbestand wird jährlich neu berechnet.

*Sollbestand per 31.12.07 "eingefroren"

4.

VORANSCHLAG

2010

Erläuterungen

A. Allgemeines

Der Voranschlag für das Jahr 2010 schliesst bei einem Umsatz von CHF 35'200 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23'600 ab.

Durch den Gemeindevertrag, inkraft seit 01.01.08, schaffen und betreiben die Vertragspartner (Bellikon, Killwangen, Oberrohrdorf, Remetschwil und Spreitenbach) gemeinsam das Forstrevier Heitersberg. Sämtlicher Aufwand und Ertrag wird über die gemeinsame Forstrevierrechnung geführt, weshalb in der Dienststelle Forstbetrieb (DS 811) nur noch Aufwendungen und Erträge anfallen, welche nicht Bestandteil des gemeinsamen Forstbetriebsplanes sind.

Das Gemeindeinspektorat des Kantons Aargau sieht vor, dass Forstbetriebe, welche die Betriebsabrechnung (BAR) nach den Weisungen der forstwirtschaftlichen Zentralstelle erstellen, die Verwaltungsabteilung 8 nur in zwei Dienststellen führen können:

Seit dem Zusammenschluss mit dem Forstrevier Heitersberg wird der Kontoplan in zwei Dienststellen geführt,

811	Forstbetrieb (Dienststellen 810 – 817 und 819)
818	Nichtbetrieb

da die rechnungsführende Gemeinde Spreitenbach eine solche Betriebsabrechnung erstellt.

Erläuterungen

B. Laufende Rechnung

<u>811 Forstbetrieb</u>	
811.312	Durch den Anschluss der Waldhütte an die öffentliche Kanalisation fallen neu auch Wasser- und Abwassergebühren an.
811.314	Zusätzliche Unterhaltsarbeiten, welche über den ordentlichen Wegunterhalt des Forstreviers hinausgehen
811.462	Beitrag der Einwohnergemeinde Remetschwil von CHF 10.00/Einwohner für den Naherholungsraum Wald
<u>818 Nichtbetrieb</u>	
818.317	Kosten für das Nachtessen anlässlich der Ortsbürgergemeindeversammlung
818.380	Budgetierter Ertragsüberschuss
818.421	Das Kontokorrentguthaben gegenüber der Einwohnergemeinde wird sich voraussichtlich auf ca. CHF 350'000 belaufen. Der mutmassliche Zinsertrag beträgt 2.25 % (Mittelzins) = CHF 7'900.00.

Erläuterungen

Antrag:

Die Stimmberechtigten werden ersucht, den vorliegenden Voranschlag der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 2010 zu genehmigen.

5453 Remetschwil, 25. Juni 2009

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Gemeindeammann

W. Hersberger

Der Gemeindeschreiber

R. Mürset

Laufende Rechnung (nach Dienstabteilungen)	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 WALD	35'200	35'200	36'200	36'200	137'125.15	137'125.15
Total Aufwand	35'200		36'200		137'125.15	
Total Ertrag		35'200		36'200		137'125.15

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 WALD	35'200	35'200	36'200	36'200	137'125.15	137'125.15
811 FORSTBETRIEB	10'600	27'300	12'200	27'300	114'258.45	32'361.10
300 Kommissionen	500		500		0.00	
310 Büromaterialien, Drucksachen	100		100		81.00	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	900		1'200		871.00	
313 Verbrauchsmaterialien	100		200		0.00	
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	2'100		3'200		514.70	
315 Unterhalt der Mobilien durch Dritte	0		0		134.55	
317 Spesenentschädigungen	0		0		100.00	
318 Dienstleistungen	500		400		2'367.40	
319 Verbandsbeiträge	100		100		50.00	
352.02 Entschädigung an Einwohnergemeinde	5'800		6'000		5'634.80	
352.03 Verwaltungsentschädigung an Einwohnergemeinde	500		500		500.00	
352.04 Beitrag an Forstrevier Heitersberg	0		0		69'600.00	
352.05 Ausfinanzierung, APK	0		0		34'405.00	
410 Jagdpachtzinsen		2'700		2'700		2'640.10
427 Pachtzinsen		600		600		632.00
434 Benützungsgebühren		4'000		4'000		2'909.00
452 Rückerstattungen von Gemeinden		0		0		6'510.00
462 Beitrag von Einwohnergemeinde		20'000		20'000		19'670.00
818 NICHTBETRIEB	24'600	7'900	24'000	8'900	22'866.70	104'764.05
314 Renovation Waldhütte	0		0		22'273.70	
317 Spesenentschädigungen	1'000		1'000		593.00	
380 Einlagen Forstreserve, Ertragsüberschuss	23'600		23'000		0.00	
421 Kontokorrentzins der Einwohnergemeinde		7'900		8'900		8'497.90
480 Entnahmen Forstreserve, Aufwandüberschuss		0		0		96'266.15

5. Kreditabrechnung Renovation Waldhütte

Verpflichtungskredit: Fr. 90'000.00
Beschluss: Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. Juni 2006

Bruttoanlagekosten

Angefallene Kosten in den Jahren 2007 und 2008	Fr. 107'826.10
./.. bewilligter Verpflichtungskredit	<u>Fr. 90'000.00</u>
Kreditüberschreitung 19.81%	Fr. 17'826.10

Nettoinvestitionen

Bruttoanlagekosten	Fr. 107'826.10
Einnahmen	<u>Fr. 0.00</u>
	<u>Fr. 107'826.10</u>

Begründung

Der Kanton verlangte im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens, dass die Waldhütte an die öffentliche Kanalisation angeschlossen wird. Diese Kosten waren im Verpflichtungskredit nicht enthalten. Diese zusätzliche Massnahme verursachte Mehrkosten von rund Fr. 20'000.00.

Antrag:

Die Kreditabrechnung über die Renovation der Waldhütte mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 17'826.10 sei zu genehmigen.